

Ein Kleinod feiert Jubiläum

200 Jahre **ALTE SCHEUNE SCHOPFHEIM** – *Initiativkreis bietet geschichtliche Abende in dem sanierten Gebäude*

Mit der Alten Scheune in Schopfheim feiert in diesem Jahr ein Kleinod sein 200-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass stehen die Jahre 1816, 1916 und schließlich die Gegenwart im Mittelpunkt.

ADRIAN STEINECK

„Wir suchen nicht den ganz großen Zuspruch, sondern freuen uns über ein Stammpublikum mit Erweiterung“, sagt Josef Vogel. Der Berner ist Mitglied im zwölfköpfigen Initiativkreis für schöpferische Lebensgestaltung, der im Sommer 2006 aus der Taufe gehoben wurde und

dessen Mitglieder nicht nur aus der Region, sondern auch aus Hamburg, Berlin, Österreich und der Schweiz stammen. Im Jahr 2012 stieß der Initiativkreis als Käufergemeinschaft die Kernsanierung der Alten Scheune an. Gemeinsam mit dem Schopfheimer Architekten Roman Bockemühl wurde das historische Gebäude von Grund auf renoviert.

In den so neu geschaffenen Seminarräumen werden neben Kursen des anthroposophisch geprägten Gresgen-Instituts und Initiativen wie dem von einer Anwohnerin geschaffenen monatlichen Demenz-Frühstück auch Veranstaltungen angeboten, die sich mit der Schopfheimer Geschichte befassen. So



Haben sich zum Jubiläum der Alten Scheune einiges einfallen lassen: Josef Vogel vom Initiativkreis für schöpferische Lebensgestaltung (links) und der Schriftsteller Wernfried Hübschmann. FOTO: STEINECK

wird im Rahmen der 200-Jahr-Feier am Mittwoch, 6. April, mit Ulla Schmid die Leiterin des Stadtmuseums zu Gast sein und das Jahr 1916 in den Mittelpunkt

stellen. „Dabei werden der Erste Weltkrieg eine Rolle spielen und der Aufbruch in der Musik, der Literatur und der Kunst, der etwa mit dem Dadaismus verbunden

ist“, stellt der Schriftsteller, Rezipient und Mediator Wernfried Hübschmann das Konzept des Abends vor. Hübschmann ist gemeinsam mit Josef Vogel für die Konzeption der drei Jubiläumsabende zuständig, von denen der erste, der im Februar stattfand und bei dem es um das Jahr 1816 ging, gut 30 Besucher in die Alte Scheune zog.

Neben den Beiträgen von Josef Vogel, Wernfried Hübschmann und den jeweiligen Referenten gibt es Musik lokaler Künstler. So wird der Abend mit Ulla Schmid von dem Schopfheimer Trio Mina eröffnet, das auf Gesang, Gitarre und die afrikanischen Djembe-Trommeln setzt. Zum Abschlussabend am 22. Juni

spielen die Schopfheimer Musikerinnen Christa Schotte und Eva Schindelin an Querflöte und Harfe auf. An diesem Abend wird die Orient-Kennerin Barbara Elbe sich der Poesie des Orients widmen. Im Anschluss können sich die Besucher bei einer Gedichte-Werkstatt einbringen.

> 200 JAHRE ALTE SCHEUNE SCHOPFHEIM Mittwoch, 6. April: 1916 – Poesie und die besondere Geschichte der Stadt Schopfheim; Mittwoch, 22. Juni: 2016 – Poesie und Gedichte aus dem Orient; jeweils um 19.30 Uhr in der Alten Scheune, Hauptstraße 151. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen: www.schoepferisch-in-schoepfheim.de